

Im März 2017



dachverband
drogenabstinenz
schweiz

Jahresbericht der Präsidentin 2016

Im letzten Jahr wurde der Druck der Drogenlegalisierungslobby auf die Schweizer Drogenpolitik massiv erhöht. Mit Hilfe der Medien propagierte und verharmloste sie Cannabis als Medikament und das Rauchen von mit Cannabidiol angereichertem Hanf. Auch wurde immer wieder erwähnt, wie wichtig ein regulierter Cannabismarkt sei und darum die verschiedenen Cannabispilotprojekte in Basel, Bern, Genf und Zürich umgesetzt werden sollten.

Zum Glück haben wir die Möglichkeit im **Informationsbulletin** der "Schweizerischen Vereinigung Eltern gegen Drogen" mit Argumenten und Berichten von Drogenfachleuten Gegensteuer zu geben.

Dieses erschien im Jahre 2016 wiederum vier Mal. Es wurde jeweils an alle Vereinsmitglieder und Interessenten, an die Mitglieder des Bundesrates, des Stände- und des Nationalrates sowie an ausgewählte Kantonsparlamente und Berufsgruppen verschickt. Es ist ein sehr wichtiges Informationsmittel, um unsere Anliegen kund zu tun und uns Gehör zu verschaffen. Wir danken Sabina Geissbühler-Strupler für das Erstellen des Bulletins.

Die **Parlamentarische Gruppe für Drogenfragen**, welcher ich vorstehe, hat im 2016 keinen Anlass durchgeführt, da im Parlament kein Drogenthema vorlag und unserer Gruppe auch das Geld fehlt.

Wir sind aber wachsam, denn im Hintergrund werden fleissig die Fäden gezogen um eine Legalisierung von Cannabis voran zu treiben.

Ich habe zum Thema Drogen/Cannabis verschiedene Fragen an den Bundesrat gestellt und Vorstösse gemacht. Die Vorstösse und Antworten können unter dem Link unten angesehen werden.

Siehe: http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/resultate.aspx?collection=CV&gvk_urh_key=PER_3880

Am 26. Juni 2016 fand weltweit der **UNO-Tag gegen Drogen** statt. Mit diesem Aktionstag sollte einmal mehr darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Drogenkonsum ein weltweites Problem darstellt.

Die Vereinigungen haben einzelne Stand-Aktionen durchgeführt. Da in den letzten Jahren all unsere Aktionen von den Medien ignoriert oder ins falsche Licht gerückt wurden, haben wir im 2016 auf eine grosse Aktion verzichtet.

Leider konnte niemand von uns am internationalen **Kongress in New York** teilnehmen. Dies obschon der Bundesrat nach einem Gespräch meinte bei einer Zusammenstellung der Delegation auch uns berücksichtigen zu wollen. Ebenfalls wurde im 2016 die "Fachgruppe für Drogenfragen" aufgelöst und mit der "Fachgruppe Sucht" ersetzt. Dabei wurden die einzigen zwei Drogenlegalisierungsgegner, Prof. M. Killias und Dr. W. Bernhard nicht mehr ernannt (unfreiwillig?). Dies zeigt einmal mehr, wie einseitig dieses Beratungsgremium des Bundesrates zusammengesetzt wird. Wer diese sogenannten Drogenexperten auswählt, ist unklar. Jedenfalls antwortete der Bundesrat auf eine Anfrage, dass er mit der Zusammensetzung dieser Fachgruppe nichts zu tun hatte.

Der Bundesrat, aber auch die Verwaltung, haben bestätigt, dass auch weiterhin eine Legalisierung von Cannabis kein Thema sei, und dass nach wie vor keine Gesuche für Cannabispilotprojekte vorliegen würden.

Leider hat uns Geri Bürkli seinen Rücktritt als Vorstandsmitglied auf Ende Jahr 2016 bekannt gegeben. Ich danke Geri herzlich für seine Arbeit in den vergangenen Jahren und wünsche ihm alles Gute für seine Zukunft.

Allen Präsidien und Vorstandsmitgliedern der Vereinigungen, welche im Dachverband Drogenabstinenz Schweiz zusammengefasst sind, danke ich bestens für die ehrenamtlich geleistete Arbeit im Jahre 2016.

Auch im neuen Vereinsjahr zähle ich auf Euer Engagement für eine gesunde Jugend und gegen illegalen Drogenkonsum und -handel.

NR Andrea Geissbühler, Präsidentin